

Abschlussstagung des Projekts »Institutioneller Rassismus in den Sicherheitsbehörden der DDR« (IRiS)

Abgeschlossenheit und Homogenität der DDR-Gesellschaft waren in den vergangenen Jahren Gegenstand sowohl wissenschaftlicher Studien als auch öffentlich-medialer Auseinandersetzungen. Kontrovers wurde dabei auch das Verhältnis von propagandistischem Anspruch und gesellschaftlicher Wirklichkeit diskutiert. Ziel der Konferenz ist es, dieser Differenz in der Arbeit der Volkspolizei als eines bisher wenig beleuchteten Akteurs nachzugehen und den Vergleich mit der Staatssicherheit zu suchen, um die Besonderheiten im Agieren der Volkspolizei herauszustellen.

Das Projekt »Institutioneller Rassismus in den Sicherheitsbehörden der DDR am Beispiel der Bezirke Magdeburg und Halle, 1949 bis 1989/90« (IRiS) hat seit 2023 Bewertungen und Wahrnehmungen des »Fremden« in der Offiziersausbildung der Deutschen Volkspolizei sowie das Auftreten von Volkspolizei und Staatssicherheit gegenüber Vertragsarbeitern und ausländischen Studierenden untersucht. Die Forschungsergebnisse werden anlässlich der zweitägigen Konferenz präsentiert.

Tagungsort

Landesmuseum für Vorgeschichte | Hörsaal
Richard-Wagner-Straße 9 | 06114 Halle (Saale)

Bitte benutzen Sie unseren Seiteneingang an der Richard-Wagner-Straße auf Höhe der Straßenbahnhaltestelle »Landesmuseum für Vorgeschichte«. Der Zugang zum Hörsaal ist barrierefrei.

Anmeldung

Die Teilnahme an der Abendveranstaltung am 8. Oktober 2025 ist ohne Anmeldung möglich.

Teilnehmende der Tagung am 9. Oktober 2025 werden um verbindliche Anmeldung per E-mail an landesgeschichte@lda.stk.sachsen-anhalt.de bis zum 1. Oktober 2025 gebeten.

Kontakt

PD Dr. Christian Dietrich, Projektmitarbeiter
cdietrich@lda.stk.sachsen-anhalt.de
Yves Müller, Projektmitarbeiter
ymueller@lda.stk.sachsen-anhalt.de

Freunde unserer Ordnung?

Nationalismus und transnationale
Vernetzung in der Deutschen Volks-
polizei und der Staatssicherheit

IRiS-Abschlussstagung | 8./ 9. Oktober 2025 |
Landesmuseum für Vorgeschichte | Halle (Saale)



ABENDVERANSTALTUNG

8. OKTOBER 2025

17:00 Uhr Grußwort von Harald Meller (Direktor des LDA Sachsen-Anhalt)

»» Keynote/Abendveranstaltung

Thomas Lindenberg (Berlin/Dresden)

Von der Mutter der bewaffneten Organe zur Mutti der inneren Sicherheit? Die Deutsche Volkspolizei in der Honecker-Ära

TAGUNGSPROGRAMM

9. OKTOBER 2025

9.00 Uhr Begrüßung von Michael Hecht (Leiter des Instituts für Landesgeschichte am LDA)

»» Panel I Zu Gast bei Freunden? Ausländeraufenthalt und Polizeiarbeit

9.15 Uhr bis 10:45 Uhr
Ulrich Mücke (Hamburg)

Wer die Ordnung hütet. Kubanische Arbeiter*innen erinnern Polizei, Stasi und Gruppenleiter in der DDR

Christian Dietrich (Halle)

Internationalisten suchen den gefährlichen Fremden, die Volkspolizei sucht den Täter – Arbeitsteilung zwischen MfS und DVP

Kommentar: Isabell Schmock

10:45 Uhr bis 11:15 Uhr Kaffeepause

»» Panel II Risikoabwägung mit vielen Unbekannten – Der Staatssicherheit und ihr Blick auf »Fremde«

11.15 Uhr bis 12.00 Uhr
Irina Stange-Siewert (Berlin)

Zwischen Kooperation und Kontrolle. Algerische Vertragsarbeiter im Blick des MfS

Verena Meier (Heidelberg)

Ambivalenzen staatlicher Sicherheit: Die Stasi und ihr Umgang mit Sinti und Roma – Ein Werkstattbericht

Kommentar: Jan Kellershohn

Anschließend Mittagspause bis 14.00 Uhr

»» Panel III Ordnungshüter – Die Volkspolizei als strafender Erzieher?

14:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Sarah Brumm / Stefan Donth / Gerd Callenius / Geertje Liebig (Berlin)

Werkstattbericht zum »Erinnerungsort Keibelstraße«

Yves Müller (Halle)

Fremd-Machen lernen? »Ausländer« in der volkspolizeilichen Ausbildung

15:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Abschlussdiskussion bei Kaffee und Kuchen

Veranstalter

Institut für Landesgeschichte, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)

Die Tagung findet im Rahmen des Projektes »Institutioneller Rassismus in den Sicherheitsbehörden der DDR am Beispiel der Bezirke Magdeburg und Halle, 1949 bis 1989/90« (IRiS) statt. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt in die Förderlinie »Aktuelle und historische Dynamiken von Rechtsextremismus und Rassismus« aufgenommen und für drei Jahre von 2023 bis 2025 gefördert. Das Projekt IRiS ist Mitglied des Wissensnetzwerks Rassismusforschung (WinRa).

Informationen unter: <https://www.la-da-sa.de/iris>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

